



Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az:
Datum: 08.01.2009

2009/012
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	27.01.2009	

Betreff

Projektantrag: "Erstellung von Klimaschutz- und Teilkonzepten"
Hier: Entwicklung einer Umsetzungsstrategie zur Motivation eines klimaschonenden Verbrauchs- und Nutzungsverhaltens im Stadtgebiet Castrop-Rauxel unter Einbeziehung eines Teilkonzeptes "Kommunales Stoffstrommanagement"

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
Über den weiteren Verlauf des Projektes ist zu berichten.

Sachverhalt

In der Sitzung des Umweltausschusses vom 24.04.2007 wurde unter dem Stichwort „Ideen zum Klimaschutz“ die Konzeptidee „Stoffstrommanagement in Castrop-Rauxel“ präsentiert. Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 28.08.2007 wurde die Verwaltung beauftragt, zur Einführung des Stoffstrommanagements in Castrop-Rauxel die Möglichkeiten und Umsetzungsstrategien für ein kommunales Stoffstrommanagement zu prüfen, dass auch inhaltlich gem. Ratsbeschluss vom 29.04.2008 „Modellstadt für innovative Energiepolitik“ Rechnung trägt (Drucksache 2008/118).

Bei der weiteren Bearbeitung dieses Auftrages zeigte es sich, dass das Förderprogramm des Bundesumweltministeriums „Erstellung von Klimaschutz- und Teilkonzepten“, hier Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative den Ansatz zur Fortentwicklung eines kommunalen Stoffstrommanagements bietet. Gemeinsam mit den Herren Eitner und Sternemann wurde der Projektantrag an das Bundesumweltministerium entwickelt und aufgestellt.

Vorhabenziel:

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung einer Studie als Grundlage zur Etablierung eines Teilkonzeptes zum Klimaschutz für die Stadt Castrop-Rauxel. Im Ergebnis der Studie sollen die Inhalte des Systems verfügbare Potenziale und deren Nutzungsoption aufgezeigt sowie deren positive Auswirkungen auf eine zukünftige Energieversorgung herausgestellt werden.

Arbeitsplanung:

Die Bearbeitung des Klimaschutzkonzeptes wird in 2 aufbauenden Modulen erfolgen, wobei Modul 1 die Analyse und die Bewertung der Ausgangssituation darstellt und Optimierungsempfehlungen beinhaltet. Diese Empfehlungen werden in Modul 2 hinsichtlich des Projektzieles konkretisiert und in Form von Machbarkeitsstudien ausgearbeitet und bewertet. Als Analyse- und Auswertungsinstrument wird das vom Ökoinstitut entwickelte Softwareprogramm GEMIS verwendet.

- Arbeitsschritte Modul 1:

Analyse des Energie- und Stoffstromsystems; Potenzialbetrachtung zur Minderung der CO₂-Emission; Aufbereitung der Daten unter energetischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte; Ermittlung des techn. Potenzials; Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit Handlungsbeschreibungen; Berichterstellung und Kommunikation mit Akteuren, Politik und Öffentlichkeit.

- Arbeitsschritt Modul 2:

Definition von Zielen, die durch die Anwendung eines lokalen Stoffstrommanagements erreicht werden sollen; Entwicklung von Projekten/Bewertung der Machbarkeit; Ermittlung der Investitionskosten für die einzelnen Projekte; Kommunikation mit Akteuren und Beteiligten hinsichtlich Umsetzung und Folgekosten der Projekte.

Ergebnisverwertung:

Die Zukunft der Städte und Kommunen wird davon abhängen, ob und inwieweit Potenziale und Stoffströme bekannt sind. Durch die gezielte Stoffstromanalyse und Inwertsetzung der identifizierten Potenziale wird die Stadt Castrop-Rauxel in die Lage versetzt, Effizienzlücken zu schließen, intelligente Akteurnetze aufzubauen und eine nachhaltige, im Sinne der Dreidimensionalität des Begriffs, Energieversorgung auf den Weg zu bringen.

Projektzeitraum:

Mitte 2009 bis Mitte 2010.

Projektkosten:

250.000,-- €

Weiterer Bericht in der Sitzung.

